

Auf und ab über die Hügel von Pastrengo

UNTERWEGS AUF HISTORISCHEN PFADEN

von Albino Monauni

Das Gebiet von Pastrengo und seine Ortsteile Piovezzano und Pol werden immer mehr zu bevorzugten Locations für viele Geländeläufe.

Der wohl bekannteste Geländelauf ist der, der inzwischen zum 35. Mal veranstaltet wurde: der „Spaziergang der Madonna di Pol“. Durchschnittlich nehmen 1.500 Läufer an diesen Rennen teil, das am Ferragosto (15. August) über sechs oder dreizehn Kilometer entlang der Etsch und durch die Wälder führt.

Der „Spaziergang der Carica“ hat bereits die 18. Ausgabe erreicht und findet am ersten Mai statt. Treffpunkt und Start ist beim Postamt von Pastrengo. Die Strecke wird auf Grund ihres historischen Wertes sehr geschätzt, denn sie führt entlang der historischen Pfade von Pastrengo und ist Teil des Rahmenprogramms der Feierlichkeiten rund um die „Carica dei Carabinieri“ (Ansturm der Carabinieri), die jedes Jahr am 30. April stattfinden. An dem Lauf nehmen durchschnittlich 3.000 Athleten teil.

Der jüngste Geländelauf nennt sich „Caminada de San Rocco“ und ist ein abendliches Rennen, das im Rahmen des gleichnamigen Dorffestes in Piovezzano Ende August stattfindet.

Alle drei Geländeläufe werden von der Unione Marciatori Veronesi (Veroneser Läufer-Verband) gefördert. Der Verband koordiniert die örtlichen Läufergruppen, genehmigt die einzelnen Rennen und leistet die Versicherung für Unfälle



auf den Strecken.

Die Strecken dieser drei Wettrennen führen auf Panorama-Wegen entlang, die vom Monte Baldo im Norden und dem beginnenden Flachland im Süden, entlang der Etsch und den Kanälen im Osten mit Blick auf den Gardasee im Westen führen. Es sind Wege, auf denen die Geschichte des Risorgimento zu spüren ist. Militärbauten und Festungen sowie die Architektur der Venezianischen Zeit kennzeichnen das Gebiet.

Einen Besuch und besondere Erwähnung hat der Optische Telegraf von Pastrengo verdient. Er wurde im Jahr 1865 von den Österreichern auf dem San Martino-Hügel erbaut. Er diente zur Kommunikation zwischen der Festung in Pastrengo und den anderen Wehrbauten des österreichischen Verteidigungsvierecks (Quadrilatero;



Verona, Mantua, Legnago und Peschiera). Das telegrafische System basierte am Tage auf der mehr oder weniger langen Beleuchtung von weißen oder dunklen Tafeln, die den Punkt und die Linie des Morse-Alphabets simulierten. In der Nacht funktionierte das System dank Laternenlicht, Lichtbögen und Parabel-Reflektoren. Der Telegraf wurde restauriert und am 3. Mai 2009 feierlich eingeweiht. Der Telegrafenturm von Pastrengo präsentiert sich heute als ein seltener historischer Zeuge und gemeinsam mit den vier österreichischen Festungen bietet er eine gute Gelegenheit für einen interessanten historisch-kulturellen Parcours durch das Gebiet von Pastrengo. Im Telegrafenturm befindet sich das Museum der Wehrbauten und der Carica dei Carabinieri, in dem auf Wandpaneelen die Geschichte und die Funktion der Anlage präsentiert wird. Informationen auf Deutsch: www.prolocopastrengo.it; E-Mail info@prolocopastrengo.it; Tel. 348 4424694.